



SAF Schulungszentrum für
Ausbau und Fassade

Der Stuckateur

Bildungszentren für Ausbau und Fassade



Sie sind fertig mit der Schule und möchten gleich in die Eigenständigkeit durchstarten? Sie haben Ideen? Sie möchten Ihr Leben gestalten?

Das finden wir gut!

Damit Ihre Zukunft gute Aussichten hat, brauchen Sie einen Beruf, der zu Ihnen passt, einen Beruf, der ausbaufähig ist.

WILLKOMMEN

im Team – willkommen in der Zukunft!

Jetzt heißt es: Überblick verschaffen. Auf den folgenden Seiten finden Sie Informationen zum Berufsbild des Stuckateurs für Ausbau und Fassade. Zugegeben – das ist eine lange Berufsbezeichnung. Aber das hat auch seinen Grund, denn ein gelernter Stuckateur hat so viel Fachwissen, dass er ein komplettes Haus bauen kann. Natürlich arbeitet er mit Partnern, mit Architekten und Fachhandwerkern der anderen Gewerke, wie z. B. Heizungsbauer oder Elektriker. Aber die Vielfalt seines Wissens macht ihn zum geschätzten Kollegen, der oft die Koordination für alle an einem Projekt benötigten Handwerksarbeiten übernimmt.

Aber die Vielfalt seines Wissens macht ihn zum geschätzten Kollegen, der oft die Koordination für alle an einem Projekt benötigten Handwerksarbeiten übernimmt.

Wer also Lust hat, Verantwortung zu übernehmen, Interesse am handwerklichen Arbeiten hat und körperlich fit ist, wird sich bei uns wohl fühlen. Wir brauchen Persönlichkeiten, die Spaß daran haben, etwas anzupacken.

Wir sind Ihr Partner für eine fundierte Berufsausbildung und werden Sie fordern und fördern. Wir bieten Ihnen als überbetriebliches Ausbildungs- und Kompetenz-Zentrum für Ausbau und Fassade eine moderne, zeitgemäße Ausbildung und vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten. Unser Engagement gilt einer Wissensvermittlung, die Perspektiven durch Qualifikation bietet: Handwerkliches Fachwissen, verbunden mit kundenorientiertem Handeln.

Sie werden in der vernetzten Ausbildung von Betrieb, Berufsschule und überbetrieblichem Bildungszentrum lernen, aus Ihren Fähigkeiten und Ideen Ihre Zukunft zu entwickeln.

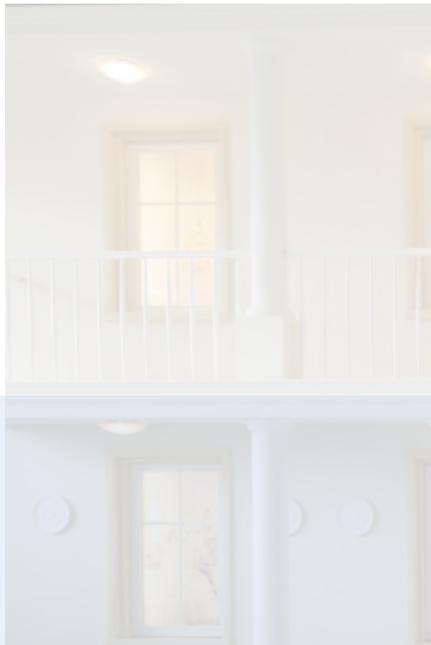
Neugierig? Nehmen Sie Kontakt mit uns auf.

Alle Infos dazu finden Sie in diesem Prospekt auf Seite 11.

Wir freuen uns auf Sie!

Frank Schweizer
Leiter der Bildungszentren





Aber was genau macht eigentlich ein STUCKATEUR?

Gestalter, Energiefachmann und nicht zuletzt Handwerker – das sind drei Berufsbereiche, die ein Stuckateur in seinem Beruf vereint. Er ist Experte für die verschiedensten Handwerks- und Kreativleistungen.

Stuckateure planen den Ablauf jedes Kundenauftrages sorgfältig, erstellen verbindliche Termin- und Preisvereinbarungen und koordinieren oft auch alle am Projekt beteiligten Gewerke. Wer renoviert, umbaut oder baut, schätzt ihr umfassendes Know-how, denn Stuckateure sind Handwerker und Unternehmer, sie verstehen ihr Handwerk und wie man einen Betrieb richtig führt.

Eine Antwort – genauso vielfältig und wortreich wie die Berufsbezeichnung: Stuckateur für Ausbau und Fassade. Alles, was ein Stuckateur tagsüber erschaffen hat, kann man abends anfassen:

- Außenputz / Innenputz
 - Wärmedämmputze / -verbundsysteme
 - Sanierung und Restaurierung alter Bausubstanz
 - Dachausbau, Bad-Sanierung
 - Farbgebung
 - Dekorative Innenraumgestaltung
 - Stuck-Arbeiten
 - Gewerberaum-Konzepte
- Trockenbau
 - Schall-, Feuchtigkeits- und Brandschutz
 - Betoninstandsetzung / Gerüstbau
 - Sgraffito, Stuckmarmor, Stuccolustro

... und noch vieles mehr. Eben Häuser fürs Leben.





?! Voraussetzungen für die Ausbildung zum Stuckateur für Ausbau und Fassade sind ein guter Schulabschluss, Interesse am Umgang mit Menschen, für Kunst im Allgemeinen und körperliche Fitness. Der Beruf kann nicht nur über eine betriebliche Ausbildung, verbunden mit Berufsschule und überbetrieblichem Ausbildungszentrum, sondern auch im **Berufskolleg** erlernt werden. Infos zum Berufskolleg erhalten Sie bei uns.

Hätte ich das vorher gewusst...

Wer hat das im Leben nicht schon mal gesagt. Wir finden aber, es klingt besser, wenn man sagen kann: Da freu' ich mich drauf! Damit der Job kein Flop, sondern top wird, gibt's bei uns das kostenlose

Eignungspraktikum

als **Entscheidungshilfe** für alle Berufsinteressierten.

Wer also Lust hat, den Beruf des Stuckateurs kennen zu lernen, kann sich bei den Stuckateur-Betrieben vor Ort um ein Schnupperpraktikum bewerben. Und, wer sich dabei für einen Mitgliedsbetrieb des Fachverbandes der Stuckateure für Ausbau und Fassade (einfach danach fragen) entscheidet, hat bei diesem Schnupperpraktikum zusätzlich die Möglichkeit, ergänzend eine Woche zu uns ins überbetriebliche Ausbildungszentrum nach Leonberg zu kommen und ein Eignungspraktikum zu absolvieren. **In dieser Woche erfahren Sie dann alles**

Wichtige über den Beruf des Stuckateurs und, ob Sie die verschiedenen Anforderungen meistern können und wollen. Das bringt Ihnen **Sicherheit für die Berufswahl**. Und ganz nebenbei haben Sie vielleicht schon Ihre zukünftigen Kollegen kennen gelernt.

WIE wird man eigentlich Stuckateur?



Mal ehrlich – wie **ANGESAGT** ist es eigentlich, Stuckateur zu sein?



Wir finden, angesagt ist, was Zukunft hat, was man gebrauchen kann. Wie wär's denn damit? Die Häuser der Zukunft bauen und das als selbstständiger Unternehmer. Wer dazu den ersten Schritt macht und sich für eine Ausbildung zum Stuckateur für Ausbau und Fassade entscheidet, kann von uns eine „angesagte“ Ausbildung erwarten.

Die Ausbildung zum Stuckateur für Ausbau und Fassade ist vielfältig und abwechslungsreich. Das duale Bildungssystem für Handwerksberufe in Deutschland sorgt durch den Ausbildungsablauf in Betrieb, Berufsschule und überbetrieblichem Ausbildungszentrum für eine moderne und realitätsnahe Ausbildung. Die theoretische und praktische Ausbildung findet also abwechselnd und ergänzend im (Ausbildungs-)Betrieb, der Berufsschule und den überbetrieblichen Werkstätten – den Bildungszentren für Ausbau und Fassade – statt.



Als engagierte, überbetriebliche Ausbildungszentren sorgen wir, in Leonberg und Rutesheim, bei Ihrer Ausbildung für...

1. ... die umfassende Vermittlung von aktuellem Fachwissen mit praktischen Kenntnissen in Handwerks- und Verarbeitungstechniken und Fertigkeiten an oder mit Maschinen, Geräten und Werkstoffen.
2. ... Wissen zu den Bereichen Marketing, Unternehmensführung und EDV.
3. ... handlungsorientiertes, individuelles Lernen und Üben in der Fachausbildung, z. B. in eigenen Übungskabinen.
4. ... die innovative Förderung von Kreativität und projektorientiertem, eigenständigem Handeln durch die Ausführung virtueller Kundenaufträge. Und am Ende gibt's nach verschiedenen Lerneinheiten eine richtige Bauabnahme, zu der auch der Chef Ihres Ausbildungsbetriebes eingeladen wird.

?! *Jeder Mensch hat individuelle Stärken. Und wer sich engagiert, entdeckt sie und formt seine Persönlichkeit.*



Wollen Sie mehr wissen? Dann können Sie bei uns schon innerhalb Ihrer Ausbildung einen weiteren Schritt auf Ihrer Karriereleiter machen: mit der **Zusatzqualifikation** für Auszubildende.

?! Voraussetzung für die Zusatzqualifikation: Interesse und gute Noten in der Berufsschule.

Und so funktioniert's: Gemeinsam mit dem Beruflichen Schulzentrum bieten wir Auszubildenden im zweiten und dritten Ausbildungsjahr verschiedene Fortbildungskurse (sogenannte Module) an.

Sie können verschiedene Fachbereiche wählen:

- Grundlagenmodul: **Bauphysik**
(nur für Auszubildende des dritten Ausbildungsjahres)
- Modul 1: **Farbe und Gestaltung**
(nur für Auszubildende des zweiten Ausbildungsjahres)
- Modul 2: **Wärmeschutz**
(nur für Auszubildende des dritten Ausbildungsjahres)
- Modul 3: **Dachgeschossausbau**
(nur für Auszubildende des dritten Ausbildungsjahres)
- Modul 4: **Klimadecke**
(nur für Auszubildende des dritten Ausbildungsjahres)

Sie können also an einem, an zwei oder allen Modulen der Zusatzqualifikation teilnehmen. Am Ende eines jeden Moduls gibt es ein Zertifikat, aber nur, wenn Sie keine Fehlzeiten hatten und die Abschlussprüfung bestanden wurde. Jedes Zertifikat gilt als Fortbildungsnachweis.

Bei uns geht das: Drinnen lernen wie's draußen zugeht.

Jedes Modul der Zusatzqualifikation bildet für sich eine Einheit und gliedert sich in einen theoretischen und einen praktischen Teil. Der praktische Teil wird als virtueller Kundenauftrag (Privatkundschaft) von A bis Z, direkt als

Ausbildung am Objekt,

von Auszubildenden im Team durchgeführt. Die Realität einer Baustelle wird mit kompletten Haus-Aufbauten („Objekte“) in einer großen Werkhalle des überbetrieblichen Ausbildungszentrums simuliert. Vom Einrichten und Sauberhalten der Baustelle über die Auswahl der optimalen Baumaterialien bis hin zu sämtlichen praktischen Arbeiten: Gestaltung der Fassade, Anbringung von Wärmdämmverbundsystemen, Anschlüsse an Türen, Fenstern, Blechen und Dachgesimsen, Trockenbauarbeiten, Bearbeitung der Dachschräge, Fensterleibungen u. s. w.. Während der gesamten Kursdauer einer Ausbildung am Objekt wird das Azubi-Team von erfahrenen Ausbildungsmeistern begleitet.

Was bringt das?

Zusätzliches Wissen. Zusätzliche Fähigkeiten. Vorsprung im Beruf. Und den Einblick in moderne Techniken wie zum Beispiel Klimadecken.

Manchmal verläuft nicht alles nach Plan.

Wenn Ihnen während Ihrer Ausbildung zum Stuckateur Wissenslücken entstehen, z. B. durch persönliche Probleme oder Krankheit, dann bieten wir Ihnen die Möglichkeit, kostenlose

zusätzliche Förderkurse

zu besuchen. Unsere Ausbildungsmeister stehen Ihnen auch hier mit Rat und Tat zur Seite.

STUDIENMODELL DUAL

Handwerk & Studium

Das Studium Gebäudeklimatik

Wir stehen am Beginn eines neuen Energiezeitalters, das in den kommenden Jahren eine grundsätzliche Veränderung unseres Verhaltens erforderlich macht. Dies wirkt sich bereits heute auf die Planung und Ausstattung von Gebäuden aus. Eine Schlüsselfunktion fällt hierbei der Gebäudeklimatik zu. Neben der energetischen Optimierung von Gebäuden und der Nutzung regenerativer Energiequellen steht die Wohngesundheit im Vordergrund. Das duale Studienmodell *Handwerk & Studium Gebäudeklimatik* begleitet und fördert diese neuen Entwicklungen.



Gründe, die für das Studium sprechen:

- Mit Berufsausbildung verzahntes Studium (insgesamt fünf Jahre)
- Verkürzte Lehrzeit (zwei statt drei Jahre)
- Berufsausbildung und anschließendes Studium
- Exklusive Berufsschulklassen
- Kleine Lernteams, hervorragende Lernausstattung
- Lehrkräfte aus Handwerk und Wissenschaft
- Meisterprüfung möglich
- Abschluss zum Bachelor of Engineering
- Sehr gute Berufsaussichten

Anmeldung & Studienberatung:

Kompetenzzentrum für Ausbau und Fassade

Siemensstraße 8
71277 Rutesheim
Telefon: +49 (0) 7152 905071
info@stuck-komzet.de



Voraussetzungen

Voraussetzungen für den Studiengang sind Abitur oder Fachhochschulreife sowie technisches Interesse und handwerkliches Geschick.

Berufsausbildung

Der Einstieg in das duale Studienmodell erfolgt über einen Lehrvertrag mit einem Stuckateurbetrieb. Die auf zwei Jahre verkürzte Ausbildung zum Stuckateur findet im Betrieb sowie auf Baustellen statt. Ergänzt wird sie durch den Besuch der Berufsschule und der überbetrieblichen Ausbildungsstätte in Leonberg.

Studium

Inhalte des ersten Studienseesters werden bereits an der Berufsschule vermittelt und durch die Hochschule anerkannt. Das Studium endet mit dem Abschluss Bachelor of Engineering.





IDEEN

gestalten.

LEBEN

gestalten.



Wenn Sie Ihre Ausbildung als Stuckateur für Ausbau und Fassade als Geselle im Stuckateurhandwerk mit der Abschlussprüfung erfolgreich abgeschlossen haben, ist es für Sie sicher interessant, das erlernte Wissen auch in neuen, sich wandelnden Zusammenhängen anzuwenden.

So kann's weitergehen:

Der Geselle im Stuckateurhandwerk wird als **Stuckateur-Facharbeiter** bezeichnet. Wer sich erfolgreich in dieser Tätigkeit bewährt hat, kann **Fachvorarbeiter** werden. Fachvorarbeiter führen eine kleine Gruppe und erledigen schwierige Stuckateurarbeiten. Als nächste Stufe kann der Fachvorarbeiter nach einer Weiterbildung mit Abschlussprüfung zum **Vorarbeiter** aufrücken. Nun gehört es zu seinen wichtigen Aufgaben, Mitarbeiter zu führen und anzuleiten.

... oder so:

Ein Geselle im Stuckateurhandwerk hat noch eine weitere Möglichkeit, nach einer erfolgreichen Abschlussprüfung sein Fortkommen zu gestalten, denn die Schule, die zum Meister-Titel führt, kann gleich im Anschluss besucht werden. Bei einer erfolgreichen Abschlussprüfung dieser Fortbildung darf er den Titel **Meister im Stuckateurhandwerk** führen und somit einen eigenen Betrieb gründen, leiten und auch ausbilden.

... und dann geht's immer noch weiter:

Ein Meister des Stuckateurhandwerks kann sein Wissen nicht nur durch **spezifische Weiterbildungen zu den Themen Betriebsführung, EDV-Kurse, gewerkanngrenzende Tätigkeiten etc.** erweitern, sondern kann sich auch in einem speziellen Lehrgang mit Abschlussprüfung zum **Restaurator im Stuckateurhandwerk** ausbilden lassen.

Alle hier erwähnten Aus-, Fort- und Weiterbildungen können in den Bildungszentren in Leonberg und Rutesheim absolviert werden.

Mit der Meisterprüfung hat der Stuckateur automatisch die Fachhochschulreife für ein Studium in ausgewählten Berufen erreicht. Dies gilt in folgenden Bundesländern: Baden-Württemberg, Hamburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Schleswig-Holstein.

Es stehen ihm also auch die Berufe des **Bautechnikers**, **Bauingenieurs** oder des **Architekten** offen.

Weitere Infos hierzu bekommen Sie unter:
www.studienwahl.de

KARRIERE

gestalten.



	Betriebliche Ausbildung	Berufsschule	Überbetriebliche Ausbildung
1. Ausbildungsjahr	19 Wochen	16 Wochen	17 Wochen
2. Ausbildungsjahr	27 Wochen	ca. 13 Wochen	11 bis 13 Wochen
3. Ausbildungsjahr	38 Wochen	10 Wochen	4 Wochen

Ausbildung	Vorbedingung	Ausbildungszeit	Ausbildungsort	Abschluss
Vorarbeiter	Geselle mit Führungsaufgaben	Schulung 110 UE	Kompetenzzentrum Rutesheim	Vorarbeiter
Azubi-Trainer	Stuckateurgeselle	Schulung 12 UE	Kompetenzzentrum Rutesheim	Azubi-Trainer
Meister	Stuckateurgeselle	Teile 1 + 2 7 Monate	Kompetenzzentrum Rutesheim	Stuckateurmeister
Restaurator	Meister	1 Jahr Wochenendkurse	Kompetenzzentrum Rutesheim	geprüfter Restaurator
Betriebswirt des Handwerks	Meister	2 Jahre Abendschule	Informationen bekommen Sie bei der örtlichen Handwerkskammer	Betriebswirt
Techniker	2 Jahre Geselle	2 Jahre (4 Semester)		staatl. geprüfter Bautechniker
Gebäudeenergieberater	Meister	250 Unterrichtseinheiten	Informationen bekommen Sie bei der örtlichen Handwerkskammer	Gebäudeenergieberater
Bachelor	Meister, Hochschulreife	3 – 4 Jahre	Hochschule, Universität	Bachelor of Engineering
Duales Studium	Hochschulreife oder Meister (dabei entfällt die Stuckateurausbildung)	2 Jahre Ausbildung, 3 Jahre Studium	Kompetenzzentrum Rutesheim, Hochschule Biberach	Stuckateurgeselle, Stuckateurmeister, Bachelor of Engineering: Gebäudeklimatik, Gebäudeenergieberater
Master	Meister, Hochschulreife, evtl. Bachelor	1 – 2 Jahre	Hochschule, Universität	Master of Engineering





DAS NATIONALTEAM der Stuckateure

Was ist das Nationalteam der Stuckateure?

Im Spätsommer 2011 hatten junge Stuckateure die Möglichkeit sich mit ihren Arbeiten für einen Platz im Nationalteam der Stuckateure zu bewerben. Hierfür wurde in Ausbildungszentren, beruflichen Schulen, Handwerkskammern und natürlich auch in den Ausbildungsbetrieben selbst für das Nationalteam geworben. Unter dem Motto „Du putzt sie alle weg“ suchten die **Sto-Stiftung**, der **Zentralverband Deutsches Baugewerbe**, die Initiative **Das Handwerk** und der **Fachverband der Stuckateure Baden-Württemberg** die besten Nachwuchs-Stuckateure in Deutschland. In einem Wettbewerb wurden schließlich die zehn Besten gewählt – sie bilden seitdem das Nationalteam der Stuckateure.

Weitere Infos hierzu gibt es im Internet unter www.nationalteam-stuckateure.de.



www.ueba-stuckateure.de

*Das Nationalteam
wird gefördert
durch:*

Sto  Stiftung

ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUWERBE 

DAS HANDBWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.


SOKA-BAU
Service + Vorsorge für die Bauwirtschaft

Der Stuckateur



Ausbau & Fassade

Was macht das Nationalteam der Stuckateure?

Das seit kurzem bestehende Nationalteam soll noch mehr junge Menschen für den zukunftsorientierten und spannenden Beruf des Stuckateurs begeistern.

Aber nicht nur Berufsneulinge sollen motiviert werden, sondern auch junge Menschen, die sich bereits in einer Ausbildung zum Stuckateur befinden, sollen durch die Initiative noch stärker für ihren Beruf begeistert werden. Deshalb waren bundesweit alle Auszubildenden aufgefordert, am Wettbewerb teilzunehmen.

Das deutsche Nationalteam der Stuckateure

Du putzt sie alle weg!



Jetzt anmelden!

Bewirb Dich für einen der Contests:

Donnerstag 15.11.2012
Contest im BZB e.V. Düsseldorf (NRW)

Samstag 17.11.2012
Contest im Ausbildungszentrum Bühl (BW)

Dienstag 20.11.2012
Contest im Bildungszentrum (BZ) 2 Nürnberg (Bayern)

Die Bewerbung ist für alle Stuckateur-Gesellen und Azubis möglich.

Mehr Informationen unter
www.nationalteam-stuckateure.de

Gefördert durch:
Sto III Stiftung

Eine Initiative von:
ZENTRALVERBAND DEUTSCHES BAUWERKE

DAS HANDWERK
DES MITTELRAUMS
DES MITTELRAUMS



Natürlich waren Mitglieder des Nationalteams z. B. schon bei den Europa-Meisterschaften des Handwerks erfolgreich und werden auch künftig bei Wettbewerben wie EuroSkills und WorldSkills zeigen, was in Ihnen steckt!

Was ist ein Kompetenzzentrum?

Nachdem in den vergangenen Jahrzehnten im Handwerk ein flächendeckendes Netz von Überbetrieblichen Ausbildungsstätten (ÜbA) aufgebaut wurde, gilt es nun, einzelne Ausbildungsstätten in einem Netzwerk kooperierender Bildungseinrichtungen zu Kompetenzzentren auszubauen. Nach dem „Leuchtturmprinzip“ übernehmen die Kompetenzzentren wichtige, übergeordnete Aufgaben auch für andere Bildungseinrichtungen.

Das Kompetenzzentrum für Ausbau und Fassade übernimmt in diesem Netzwerk das Aufgabengebiet:

- Wärmedämmung
- Putz
- Trockenbau
- Fassade

Aufgaben des Kompetenzzentrums

An der Schnittstelle zwischen den verschiedenen Zielgruppen übernimmt das Kompetenzzentrum die Wissensvermittlung über innovative Produkte, Techniken, Methoden und sonstige Ansätze.

Die Aufgaben im Einzelnen:

- Erkennen und Ermitteln des Bildungsbedarfs im Stuckateurhandwerk
- Sicherstellung des Wissenstransfers aus Forschung und Industrie in die berufliche Praxis – Innovationsbeschleuniger
- Erstellung von Lehrgangsunterlagen und -materialien
- Informationsmaterialien für die Bauherren
- Bildungsdienstleister zur Stärkung der Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe



Bildungszentren KOMPETENZZENTRUM für Ausbau und Fassade

Die Zielgruppen

- Unternehmer im Stuckateurhandwerk
- Mitarbeitende Meister und Gesellen
- Auszubildende
- Architekten und Planer
- Industriepartner
- Forschungseinrichtungen
- Universitäten und Hochschulen
- Bauherren





Unser Anspruch und unser Handeln

Wer Wettbewerbsfähigkeit aktiv gestalten möchte, muss es sich zur Aufgabe machen, eine wirklich moderne, an der Berufsrealität ausgerichtete Ausbildung effizient zu vermitteln. Als Bildungszentren für Ausbau und Fassade und als anerkanntes Kompetenzzentrum stellen wir an uns den Anspruch, unser Handeln diesem Ziel zu widmen. Denn eine zeitgemäße Ausbildungsform verlangt auch eine ständige Weiterentwicklung und Überprüfung von Wissens-Standards.

Nach der Gesellenprüfung im Stuckateurhandwerk werden Vorbereitungskurse zur Vorarbeiterprüfung, zur Meisterprüfung und zum Restaurator im Stuckateurhandwerk angeboten. In Weiterbildungsseminaren sorgen engagierte Referenten für ein aktuelles Know-how zu den Themen Betriebswirtschaft, EDV und Personalmanagement.

Ein innerbetrieblich abgestimmtes Qualitätsmanagement für die Planung, Durchführung und den Nachweis unserer Arbeit stärken die Qualitätsverantwortung aller unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Als Basis für das Gelingen der innerbetrieblichen Kommunikation sehen wir die Anerkennung der Leistung des einzelnen Mitarbeiters und seine Stärkung durch eine kontinuierliche Weiterbildung.

Unsere Mitarbeiter engagieren sich für die

- zukunftsorientierte Ausbildung und die
- effiziente Weiterbildung von Stuckateuren, Unternehmern und Mitarbeitern der Stuckateurbetriebe.

Auch in Zukunft wollen wir das in uns gesetzte Vertrauen, das wir als kompetenter, leistungsstarker und zuverlässiger Partner für die Aus- und Weiterbildung in der Bauwirtschaft erworben haben, bestätigen und erweitern.



► Kompetenzzentrum nach den Förderrichtlinien der Bundesregierung



WOHNEN Sie doch auch bei uns, wir freuen uns auf **SIE!**



Der Weg einer Ausbildung ist für Sie als Auszubildenden oft mit verschiedenen Ortswechseln verbunden.

Wenn Sie bei uns, den Bildungszentren für Ausbau und Fassade, Ihre überbetriebliche Ausbildung absolvieren, dann haben Sie die Möglichkeit, in „unserem“ Jugendgästehaus zu wohnen.

Das Jugendgästehaus ist eine Einrichtung der Institution *Internationaler Bund e. V.* und befindet sich auf dem Gelände des beruflichen Schulzentrums in Leonberg, direkt gegenüber den Werkstätten. Auch die kräftige finanzielle Unterstützung der baden-württembergischen Stuckateurbetriebe sorgt für eine gute Ausstattung des Jugendgästehauses.

Aber außer der räumlichen Nähe haben wir noch eine ganze Menge mehr zu bieten:

Freundliche Wohnschlafzimmer, verschiedene Aufenthaltsräume und Freizeiteinrichtungen und eine ausgewogene Vollverpflegung.

Unser Freizeitangebot im Überblick:

- Bistro mit Getränken und Snacks
- Billard, Darts und Kicker
- Fitness (mit Geräten und Boxsack)
- Musikraum (zum Proben)
- TV-Räume auf allen Etagen
- DVD- und Videoräume
- Filmvorführung mit Beamer
- Internet – zum Surfen und Lernen
- Seminar- und Leseraum
- Tischtennis im Saal und im Außenbereich
- Sportmöglichkeiten in der Halle und auf der Außenanlage, u. a. Tennis- und Hartplatz, Basketball

In unserem freundlichen Speisesaal bieten wir Ihnen jeden Tag ein **frisch gekochtes leckeres, abwechslungsreiches Menue.**

Interessiert? Noch Fragen?

Sie erreichen uns telefonisch, per Fax oder E-Mail:



IB-Jugendgästehaus

Fockentalweg 14

71229 Leonberg

Telefon: 0 71 52 / 9 28 56 – 0

Fax: 0 71 52 / 9 28 56 – 30

E-Mail: JGH-Leonberg@internationaler-bund.de

www.ib-hostels.de

Hinweis: Eine persönliche, rechtzeitige Anmeldung ist unbedingt erforderlich, wenn Sie bei uns wohnen möchten. Auf Anfrage schicken wir Ihnen auch gerne gleich einen Unterbringungs-Vertrag zu. Dieser gilt dann (vollständig ausgefüllt an uns zurückgesandt) als verbindliche Anmeldung.





Gutes Werkzeug für gute Arbeit: Das **HANDBUCH** zur Ausbildung

Vertreter aus Praxis und Lehre haben unter Federführung des Kompetenzzentrums für das Stuckateurhandwerk das Ausbildungshandbuch **Ich werde Stuckateur** entwickelt. Es ist ein wichtiger **Baustein für die optimale Qualität einer modernen Berufsausbildung** im Stuckateurhandwerk. Ein Blick in das Inhaltsverzeichnis des Ausbildungshandbuches zeigt, dass unter den einzelnen Rubriken die **unterschiedlichsten Lern- und Wissensangebote** gemacht werden.

Vom Ausbildungsnachweis-Formular, mit jeweils zusätzlichen Fachinformationen auf der Rückseite über wichtige ausbildungsergänzende Fachinformationen bis hin zu Freiräumen, in denen der Auszubildende die Möglichkeit hat, sein ganz persönliches Ausbildungshandbuch zu gestalten.



*Fester Bestandteil der Ausbildung,
ersetzt das bisherige Berichtsheft!*



Berufliches Schulzentrum

Hier erreichen Sie uns:

Ausbildungszentrum Leonberg:

Berufsförderungs-GmbH

Fockentalweg 8

71229 Leonberg

Telefon 0 71 52 / 2 33 07

Telefax 0 71 52 / 2 81 52

E-Mail f.schweizer@ueba-stuckateure.de

Web www.ueba-stuckateure.de

Ausbildungszentrum Rutesheim:

SAF Schulungszentrum für Ausbau und Fassade

Siemensstraße 8

71277 Rutesheim

Telefon 0 71 52 / 90 50 71

Telefax 0 71 52 / 99 72 39

E-Mail seminare@ueba-stuckateure.de

Web www.ueba-stuckateure.de

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Technologie

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Oktober 2012